



Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein

Erst einmal wünschen wir allen unseren Lesern noch ein gutes neues Jahr.

Nachfolgend eine gute Nachricht zum neuen Jahr für unsere Zweckverbände, die sich im geförderten Ausbau befinden. Diese steht unter dem Motto:

„Nein Sie bauen nicht zu teuer....“

Seit Beginn des Bundesförderprogramms ab Ende des Jahres 2015, war von Seiten der Telekommunikationsindustrie, aber auch vereinzelt von anderen Bundesländern, das Materialkonzept des Bundes als zu teuer angezweifelt worden. Dies setzte sich auch aktuell, in einer der UAG zum DigiNetz-Gesetz und der Erstellung einer Handreichung fort.

In einer Sitzung mit dem BMVI im Rahmen der Bundesförderung wurde vereinbart, dass eine Kommission aus Vertretern der Telekommunikationsindustrie (BUGLAS, BREKO, VATM, ANGA), der Projektträger ateneKOM und das Breitbandbüro des Bundes gemeinsam die Kosten der Verlegung von 7/4 und 10/6 Leerrohren in Projekten untersuchen und dazu ein Ergebnis erarbeiten.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich im Rahmen seiner Förderung auf das Materialkonzept des Bundes bezogen und ein Materialkonzept im Rahmen seiner Breitbandrichtlinie vom 30.05.2017 (Gi.Nr.2015.16 - Amtsblatt SH vom 19.06.2017) festgelegt, da aus Sicht der Beteiligten das Argument von einer Verteuerung von 30-50% bei Einhaltung des Materialkonzept des Bundes nicht stimmig waren.

Vielmehr zählen für das BKZSH und die Förderung in Schleswig-Holstein nachfolgende Argumente:

- Vergleichbarkeit der Angebote und einheitliches Materialkonzept:
Für die öffentliche Verwaltung ergibt sich eine Vergleichbarkeit der Angebote ohne zusätzliche technische Berater und dadurch eine erhebliche Kosteneinsparung. Es entfallen bei der öffentlichen Hand Zeit und Kosten für die Bearbeitung unterschiedlichster Angebote von unterschiedlichsten Herstellern und die Prüfung der Nutzbarkeit der Systeme.
- Vereinheitlichung des Ausbaues in den geförderten Projekten:
Deutliche Vorteile bei einem eventuellen späteren Zusammenschluss der kommunalen Netze zu größeren Einheiten und die leichtere Gewährung eines Open Access auf allen Ebenen wie von der EU gefordert.



- Nachhaltigkeit, Skalierbarkeit und Dimensionierung 7/4 versus 10/6:
Beim 10/6er handelt es sich um ein bedarfsgerechtes Rohr, das in einfacherer Form Perspektiven für zukünftige Anwendungen und Erweiterungen bietet. So sind im späteren Bedarfsfall leichter neue Glasfaserkabel mit einer höheren Faserzahl einzublasen, als dies im 7/4er Rohr möglich ist. Vor dem Einziehen neuer Fasern ist das Ausblasen der alten Glasfaserkabel notwendig. Auch hier bietet das 10/6er aufgrund des größeren Durchmessers technische Vorteile, da der Luftdruck sich besser aufbauen kann und auf längeren Strecken mit größerem Luftdruck gearbeitet werden kann. Dieses Arbeiten mit höherem Luftdruck zum Aus- und Einblasen wird ermöglicht durch eine größere Wandstärke. Diese höhere Robustheit senkt die Empfindlichkeit des 10/6-Rohrs falls es im Einzelfall zu einer unsachgemäßen Verlegung gekommen sein sollte oder es im Rahmen späterer Baumaßnahmen zu einer unsachgemäßen Handhabung kommen sollte.

Bei den Materialkonzepten des Bundes oder des Landes handelt es sich also nicht um überdimensionierte Vorgaben. Im Rahmen oben erwähnter Untersuchung wurde von den TK-Unternehmen und den entsprechenden Fachverbänden festgestellt, dass die Mehrkosten sich auf 2-7% belaufen. Diese Abweichungen entstehen durch das Material selbst und das Setzen von Verteilschränken in unterschiedlichen Größenordnungen. Analog liegen die Einsparungen beim Verwenden eines 7/4er Rohrkonzeptes nur bei 2-7%, bez. in der aktuellen Bearbeitung 2,04%.

Für ergänzende Erklärungen können Sie gerne das BKZSH kontaktieren.

Nachfolgend erhalten Sie das PDF der Fachverbände als Anhang zu diesem Newsletter.

Veranstaltungen

„Breitbandausbau in Schleswig-Holstein - Sachstand und Perspektiven“

Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek

- Info-Startseite: [Mehr...](#)
- Link zu der Veranstaltung: [Mehr...](#)
- Anmeldung: [Mehr...](#)



WELT

95 % „superschnell“ angebunden: UK erreicht Breitband-Ziel

Anschluß mit mindestens 24 Mbps – Nordirland hinkt noch nach

[Mehr...](#)

Schnelles Internet / Was hinter Südkoreas Breitband-Geheimnis steckt

Kein Staat der Welt bietet Bürgern und Unternehmen beim Internet so schnelle Leitungen wie Südkorea. Den Vorsprung erkaufte sich die Asiaten mit einem technischen Kniff.

Aber so sollten nicht unbedingt unsere Strassen aussehen....

[Mehr...](#)

Luzern hofft bei Internet-Offensive auf Bundesbern

BREITBAND · Auf dem Land wird die rechtlich verankerte Mindestgeschwindigkeit für die Datenübertragung oft nicht erreicht. Politiker erhöhen nun auf nationaler und kantonaler Ebene den Druck für schnellere Verbindungen.

[Mehr...](#)

LH Technik rüstet Boeing 737 MAX mit Breitband-Antennen aus

Angesichts der rapide wachsenden Flotte von Boeing 737 MAX will die Lufthansa Technik ihre Wartungs- und Überholungskapazitäten für dieses Muster aufbauen. Den Anfang macht sie dabei mit der Installation von Breitbandantennen für den Empfang von Internet an Bord.

[Mehr...](#)



EU

EU-Firmenvergleich / In diesen Ländern surft man schneller als in Deutschland

Deutsche Unternehmen haben oft nur langsames Internet. Das zeigt ein EU-Vergleich des Statistischen Bundesamts. Sieben Prozent der Firmen haben gar kein Netz.

[Mehr...](#)

EU-Fördermittel / Bis zu 2,6 Milliarden Euro aus Brüssel

Jahrelang fehlte es an Projekten, um EU-Fördermittel für das Land abzuschöpfen. Die Millionen verfielen ungenutzt. Inzwischen werden aber wichtige Vorhaben angeschoben.

[Mehr...](#)

BUND

Breitband-Netzanbieter Deutsche Glasfaser besorgt sich mehr Geld für Wachstum

Der Finanzierungsrahmen mit Fremdkapital sei von 225 auf 650 Millionen Euro augestockt worden sein.

[Mehr...](#)

Kreisverwaltung und htp begrüßen 10.000sten Breitband-Kunden

Klein Veltheim. Der 10.000ste htp-Kunde im Landkreis Wolfenbüttel wohnt in Klein Veltheim. Seit November surft Wilfried Jeschke über eine schnelle VDSL-Leitung.

[Mehr...](#)



BREITBAND IN DEUTSCHLAND / Wie beim Surf-Tempo geschummelt wird

Bei den Kunden ist das Internet oft nicht so schnell, wie die Telekommunikationsanbieter es ihnen versprochen haben. Die Unternehmen betonen, dass sich viel verbessert habe – doch Verbraucherschützer sind skeptisch.

[Mehr...](#)

Glasfaserausbau / Bundesregierung wird ihr Breitband-Ziel für 2018 verfehlen

Als die Bundesregierung vor drei Jahren ihre Digitale Agenda vorstellte, gab sie ein ehrgeiziges Ziel aus: Bis 2018 sollten alle Haushalte einen Breitbandanschluss besitzen, also mindestens 50 Megabit pro Sekunde aus dem Internet ziehen können.

[Mehr...](#)

FLÄCHENDECKENDE VERSORGUNG / Große Koalition will bis 2025 Gigabit-Netz ausbauen

Unterhändler von Union und SPD haben sich auf den flächendeckenden Ausbau eines Gigabit-Netzes geeinigt. Bis zum Jahr 2025 soll das Infrastrukturprogramm abgeschlossen sein. Die zuständige Fachgruppe schätzt die Kosten für das Projekt auf zehn bis zwölf Milliarden Euro.

[Mehr...](#)

Breitband-Ausbau in Münster / Glasfaser-Projekt der Stadtwerke gerät ins Stocken

Superschnelles Internet wollen die Stadtwerke mit einem eigenen Glasfasernetz in Münster ermöglichen. Doch die Begeisterung der Münsteraner für das 500 MBit/s-Angebot hält sich in Grenzen. Warum die Stadtwerke das Ausbau-Projekt trotzdem noch nicht aufgeben wollen.

[Mehr...](#)

Projekt «Schnelles Internet» abgeschlossen

Nach rund zweijährigen Arbeiten haben die Organisatoren das Projekt «Schnelles Internet im Neckar-Odenwald-Kreis» mit einer Präsentation abgeschlossen.

[Mehr...](#)



"Digitalisierung ist mehr als schnelles Internet"

Alle reden von Daten, Alexa und Industrie 4.0. Die Digitalisierung braucht schnelles Internet, deswegen fördert Sachsen Glasfasernetze jetzt mit 100 Prozent. Wie genau, erklärt Wirtschaftsminister Martin Dulig im Interview mit MDR Sachsen.

[Mehr...](#)

REITBAND MV: Leere Versprechen im Netz

Nur jeder zehnte Internetnutzer in MV surft mit der von Anbietern versprochenen Höchstgeschwindigkeit. Netzentur sieht Handlungsbedarf.

[Mehr...](#)

Bergen / Hat Rügen in zwei Jahren Breitband?

In Sachen schnelles Internet geht Rügen einen Sonderweg. Anders als die meisten Regionen entschied sich die Gemeinden der Insel für das Betreibermodell.

[Mehr...](#)

Miesbach / STADTRAT GIBT BEI BREITBAND-AUSBAU GRÜNES LICHT /

Nun kommt der Einstieg in die Fläche

Gute Nachricht für die Internet-Nutzer, die etwas abseits angesiedelt sind: Die Stadt Miesbach steigt in das zweite Förderverfahren zum Breitband-Ausbau ein.

[Mehr...](#)

Weiße Flecken“ bei schnellerem Internet

Die Penzberger Stadtwerke wollen die „letzten weißen Flecken“ in der Penzberger Breitbandversorgung beseitigen.

[Mehr...](#)



Land Schleswig-Holstein

ITZEHOE:Schule auf der Daten-Autobahn

Die Wolfgang-Borchert-Schule ist als eine der ersten in Schleswig-Holstein an Glasfasernetz des Landes angeschlossen.

[Mehr...](#)

Schlappes Internet schnell melden

90 Gäste bei Einwohnerversammlung in Moorrege / Aufruf zur Bürgerbeteiligung in Sachen Breitbandversorgung.

[Mehr...](#)

BREITBAND IM AMT RANTZAU: Amt will dieses Jahr bauen

Barmstedt | Das Amt Rantzeau steht kurz vor der Umsetzung eines Millionen-Projekts. In diesem Jahr soll der lang erwartete Ausbau des schnellen Internets in den zehn Gemeinden und Klein-Offenseth-Sparrieshoop beginnen.

[Mehr...](#)

BREITBAND IN SÜDTONDERN:Das Ziel bleibt: Anschluss für alle

Breitband-Zweckverband soll schnelles Internet auch in Südtonderns Außenbereiche bringen.

[Mehr...](#)



STADTWERKE FLENSBURG: Eine Stadt auf der Überholspur: Flensburg baut flächendeckendes Glasfasernetz aus

Der Ausbau in den Städten ist noch schwieriger als auf dem Land. Flensburg nimmt in SH eine Vorreiterrolle ein.

[Mehr...](#)

Wirtschaftsminister Bernd Buchholz mahnt zu mehr Weitblick

Bei der Versorgung mit Breitband-Internetanschlüssen nannte Buchholz ein konkretes Vorbild.

[Mehr...](#)

Zum Schluss

Wir hoffen, wir konnten Sie mit dem Newsletter gut informieren und Ihnen Anstöße und neue Impulse für unser gemeinsames Ziel geben: 100 % Glasfaser in Schleswig-Holstein bis 2030. Wenn Sie Anregungen zu weiteren Themen, Lob oder Kritik haben, schreiben Sie uns bitte.

Herzliche Grüße

Ihr BKZSH-Team

Unseren Newsletter können Sie jederzeit formlos per E-Mail an info@bkzsh.de abbestellen.